

90 Jahre Feuerwehr Mooskirchen

Mooskirchen, als alter fürstbischöflicher Markt im „Unteren Kainachtal“ gelegen, und seine Umgebung waren bei Bränden und sonstigen Unglücksfällen bis 1886 auf nachbarliche Hilfe angewiesen.

Auf Grund der Steiermärkischen Feuerlöschordnung vom 26. Juni 1886, womit u. a. der Auftrag zur Gründung von Feuerwehren erteilt wurde, erkannten Mooskirchner Bürger die Notwendigkeit einer eigenen Feuerwehr und gründeten im Frühherbst 1886 eine solche.

Am 6. Jänner 1887 wurde die erste Generalversammlung abgehalten, deshalb bis derzeit alljährlich am 6. Jänner in der Regel Jahreshauptversammlung, an welcher 16 Feuerwehrmänner teilnahmen und wobei der damalige Bürgermeister von Mooskirchen, Karl Wieden, einstimmig zum ersten Feuerwehrhauptmann gewählt wurde. Die Marktgemeinde Mooskirchen schaffte zwei Karrenspritzen, fünf Feuerleitern und drei Feuerhaken an und stellte einen Raum im kleinen Gemeindehaus als Depot und einen Platz für einen Steigerturm zur Verfügung. Die neugegründete Freiwillige Feuerwehr Markt Mooskirchen bewährte sich bald, fand allerhöchste Anerkennung, wurde von Seiner Majestät dem Kaiser Franz Josef I., dem Landes- und Bezirksausschuß, der Marktgemeinde und anderen Gönnern finanziell unterstützt, konnte bald eine neue, bespannte Spritze und die notwendigen Ausrüstungsgegenstände anschaffen und schaltete sich wesentlich in das Mooskirchner Gesellschaftsleben ein, was bis in die Gegenwart erhalten werden konnte.

Am 16. Februar 1887 fand das Gründungskränzchen statt und gab Auftakt für die alljährlichen Feuerwehrrieste, die immer wieder ein Anziehungspunkt für jung und alt waren und sind und nur während der Zeit beider unglückseliger Weltkriege unterblieben.

Am 16. Juni 1889 konnte sich die Wehr mit ihrer neuen Spritze bei einem Großfeuer in Dobl besonders bewähren und fand beim ersten Bezirksfeuerwehrtag in Mooskirchen am 14. August 1895 volles Lob und Anerkennung.

Im Jahre 1905 wurde eine Vereinsmusik ins Leben gerufen, die vom weit über die Grenzen der Heimat hinaus bekannten Kapellmeister und Hackbrettspieler, Altmeister Karl Stoll, der in einem Ehrengrab der Marktgemeinde Mooskirchen im Ortsfriedhofe ruht, geleitet wurde und nach 1945 in der Bauernkapelle Mooskirchen mit Obmann Toni Perner und unter Leitung von Chor- und Kapellmeister Karl Schabl einen Nachfolger fand.

Der erste Weltkrieg hatte viele Kameraden zu den Fahnen gerufen und leider kehrten manche nicht mehr zurück.

Die Heimkehrten stellten sich abermals der Wehr zur Verfügung und bald hatte diese wieder ihre Schlagkraft erlangt.

Bereits im Jahre 1928 konnte die erste Motorspritze in den Dienst gestellt werden.

Am 6. Februar 1931 wurde der im Feuerwehrewesen bewährte Fleischhauermeister Ludwig Zorn zum Hauptmann gewählt. Schon im folgenden Jahr fand der hundertste Bezirksfeuerwehrtag in Mooskirchen statt, der zur größten Zufriedenheit aller Teilnehmer verlief.

Im Jahre 1938 begann Hauptmann Ludwig Zorn mit Unterstützung der aufgeschlossenen Bürgermeister Konrad Hauswirth und Ernst Zweiger mit dem Bau eines neuen und des derzeit noch bestehenden Feuerwehr-Rüsthauses, das trotz Kriegszeit 1941 fertiggestellt werden konnte. Es kam der unglückselige zweite Weltkrieg und wiederum mußten viele Kameraden die Uniform der Feuerwehr mit dem Soldatenrock vertauschen. Eine würdige Gedenktafel am Rüsthaus bekundet, daß Mooskirchner Feuerwehrkameraden auf dem Felde der Ehre geblieben sind und ihre geliebte Heimat nicht wiedersehen durften. Während der Kriegszeit stand die Wehr in Notfällen immer wieder zur Hilfe bereit.

Bei Kriegsende 1945 war die Feuerwehrausrüstung verschwunden und die Garagen standen leer. Hauptmann Ludwig Zorn ließ sich nicht entmutigen, sammelte beherzte Männer um sich und baute mit diesen die örtliche Feuerwehr sofort wieder auf.

Hauptmann Ludwig Zorn, der 1945 Bürgermeister von Mooskirchen wurde, gelang es bereits im Frühjahr 1946, ein Rüstauto anzuschaffen, dem im Herbst 1946 ein zweites folgte.

Bundesfeuerwehrkommandant Polizeipräsident Hlaubek aus Wien wurde am 2. Mai des Jahres 1954 anlässlich einer Besichtigungsfahrt von den Wehren des „Unteren Kainachtals“ an der Bezirksgrenze in Söding empfangen. Anschließend fand in Mooskirchen die Segnung eines neuen Steyr-1500-Allrad-Rüstwagens mit Vorbaupumpe statt, weil die 1946 unter schwierigen Umständen angeschafften, aus der Vorkriegszeit stammenden zwei Rüstautos ausgedient hatten und zur Erhaltung der Schlagkraft einem modernen Einsatzfahrzeug weichen mußten.

Bei der Jahreshauptversammlung 1963, die wegen des Ablebens des verdienstvollen Kameraden, Schriftführer Johann Koblinger, auf den 5. Jänner 1963 vorverlegt werden mußte, legte Bürgermeister Ludwig Zorn sein Amt als örtlicher Feuerwehrhauptmann zurück, wurde zum Ehrenhaupt-

mann der Freiwilligen Feuerwehr Markt Mooskirchen ernannt und ausgezeichnet.

Ehrenhauptmann Ludwig Zorn war 32 Jahre (vom 6. Februar 1931 bis 5. Jänner 1963) Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr Markt Mooskirchen und sind seine vielen Verdienste um die örtliche Wehr und um das Feuerwehrewesen überhaupt nicht aufzählbar.

Ehrenhauptmann, Altbürgermeister Ludwig Zorn, ist am 2. Jänner 1972 gestorben und wurde am 6. Jänner 1972 zu Grabe getragen, was an ihm sterblich war. Sein Begräbnis war wohl eine der eindruckvollsten Trauerkundgebungen des „Unteren Kainachtals“. Ehrenhauptmann Ludwig Zorn wird mit der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Markt Mooskirchen ewig verbunden und unvergessen bleiben.

In der Jahreshauptversammlung am 5. Jänner 1963 wurde als würdiger Nachfolger von Hauptmann Ludwig Zorn der Bauunternehmer Hans Trost zum neuen Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr Markt Mooskirchen gewählt. Hauptmann, nach der Dienstgrad-Neubezeichnung im Jahre 1972 Hauptbrandinspektor Hans Trost rastete nicht und war trotz oft schwer aufzubringender Mittel immer bestrebt, mit dem Fortschritt Schritt zu halten, wobei er ab 1966 von seinem Stellvertreter, dem Wild- und Geflügelhändler Erwin Draxler tatkräftig unterstützt wurde.

Noch im Jahre 1963 konnte beim Rüsthaus ein Terrazzo-Tanzboden neu errichtet und feierlich eröffnet werden.

Im Jänner 1964 wurden vier Kleinfunkgeräte angekauft und in den folgenden Jahren das örtliche Funkwesen auf den erforderlichen Stand gebracht.

1965 konnte eine zweite neue Motorspritze angeschafft und in Betrieb genommen werden.

Am 14. August 1966 wurde das 80jährige Gründungsfest abgehalten, an welchem zahlreiche Ehrengäste und Feuerwehren aus nah und fern teilnahmen und das ein voller Erfolg war.

1967 wurden die Vorarbeiten für die Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges geleistet und 1968 konnte ein Tanklöschwagen der Type TFL 2000 auf Steyr 680 gekauft und in den Dienst gestellt werden. 1969 wurden verschiedene Ausrüstungsgegenstände gegen neue ersetzt. 1970—1971 wurde der Steigerturm neu erbaut und der Festplatz beim Rüsthaus neu gestaltet. 1971 konnte auch ein Ford-Kleinlöschfahrzeug angekauft und in Verwendung genommen werden.

1972—1973 wurde das Rüsthaus renoviert und am Steigerturm eine Sirene installiert. Am 6. Mai 1973 erfolgte erstmals eine gemeinsame Florianifeier des Abschnittes III in Mooskirchen, an welcher 170 Feuerwehrmänner teilnahmen.

1974 konnte als drittes Einsatzfahrzeug ein Land-Rover-Geländewagen angeschafft und in den Dienst gestellt werden.

1975 erfolgte die Anschaffung einer Schlammpumpe, eines Lichtstromaggregates und von Atemschutzgeräten.

Es gelang auch eine totale Neueinkleidung aller Wehrangehörigen.

Die vorangeführte Aufzählung ist keineswegs vollständig. Die Freiwillige Feuerwehr Markt Mooskirchen war immer bestrebt, mit allen Ausrüstungsgegenständen im erforderlichen Ausmaß versehen zu sein. Immer wieder konnten finanzielle Schwierigkeiten überwunden und manche Eigenmittel aufgebracht werden. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Freiwillige Feuerwehr Mooskirchen während der Amtszeit von Hauptbrandinspektor Hans Trost, dies ist von 1963 bis 1976, rund S 1 500 000,— Eigenmittel für die diversen Anschaffungen aufbringen konnte und nur dadurch verschiedene, notwendige Anschaffungen überhaupt möglich waren.

In der 90. Jahreshauptversammlung am 6. Jänner 1976 legte der bisherige Hauptbrandinspektor, der 1975 zum Bürgermeister von Mooskirchen gewählte Bauunternehmer Hans Trost, seine Funktion zurück.

In der außerordentlichen Generalversammlung am 17. Jänner 1976 wurden der seit 1966 die Funktion des Oberbrandinspektors ausübende Wild- und Geflügelhändler Erwin Draxler einstimmig zum neuen Hauptbrandinspektor und zehnten Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Markt Mooskirchen seit ihres Bestandes — und der bisherige Oberbrandmeister Ernst Zweiger zum Oberbrandinspektor gewählt.

Bürgermeister Hans Trost wurde in Anerkennung seiner nicht aufzählbaren Verdienste um das Feuerwehrewesen und zum Zeichen der Wertschätzung und des Dankes zum Ehrenhauptbrandinspektor der Freiwilligen Feuerwehr Markt Mooskirchen ernannt und vom Landesfeuerwehrverband mit dem Steirischen Verdienstkreuz II. Stufe ausgezeichnet.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß Distriktsarzt Dr. Peter Klug, am 18. Jänner 1974 der Wehr beigetreten ist und dadurch die Freiwillige Feuerwehr Markt Mooskirchen nicht nur erstmals einen eigenen Feuerwehrarzt, der auch Abschnittsarzt ist, sondern auch einen wahren ärztlichen Helfer und Betreuer hat.

Zu Bränden, Hochwasser und sonstigen Hilfeleistungen rückte die Wehr 684mal aus. Dabei beteiligten sich 6955 Mann und wurden 27 111 unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet.



DIE WEHRANGEHÖRIGEN 1976: Von links nach rechts: sitzend: Lm. o. K. Johann Hauk, EOBm. Josef Hörmann, EOBm. Heinrich Hösele, EOBI Franz Trost, Abschnittsarzt Dr. Peter Klug, EHBI Bürgermeister Johann Trost, HBI Erwin Draxler, OBI Ernst Zweiger, Bm. Fahrmeister Ernst Daradin, HLM. Kassier Heinrich Leber, Lm. o. K. Schriftführer Franz Higgersberger, Lm. o. K. Anton Lesky, Lm. o. K. Alois Homola I. — Mittlere Reihe: Lm. o. K. Johann Hochstrasser, HFm. Johann Hörmann, Lm. o. K. Franz Lemsitzer, Lm. Alois Homola II, Lm. Josef Holzer II, OLM. Gerold Hochstrasser, OLM. Ernst Hubmann, OFm. Franz Schlögl, OFm. Peter Roth, Lm. o. K. Zeugwart Johann Fändrich. Hintere Reihe: HFm. Rudolf Graschi, Lm. o. K. Franz Hörmann, Fm. Engelbert Huber, Fm. Hugo Orgl, Fm. Erwin Draxler d. J., Fm. Johann Gschier, OFm. Peter Niggas, Lm. o. K. Alois Gschier, Lm. o. K. Josef Holzer I, Fm. Franz Lebitschnig, HFm. Ladislaus Wilk.



ERWIN DRAXLER

Hauptbrandinspektor und Bezirksfeuerwehrrat

Die durch das Einschreiten der Wehr geretteten Sachwerte gehen nach dem heutigen Zeitwert in viele, viele Millionen Schilling. Oftmals wurden auch Menschenleben und Tiere aus Feuer- und Wassernot gerettet.

Zur Erhaltung der Schlagkraft der Wehr wurden unzählige Übungen abgehalten, die immer rege Beteiligung fanden und wofür viele, viele Stunden Zeit aufgewendet wurden.

Die Freiwillige Feuerwehr Markt Mooskirchen ist derzeit zeitgemäß ausgerüstet und hat einen Stand von 33 aktiven und sieben Reserve-Mitgliedern.

Seit Jänner 1976 arbeiten mit dem im Feuerwehrewesen bereits bestens bewährten Hauptbrandinspektor Erwin Draxler, Oberbrandinspektor Ernst Zweiger, Brandmeister Ernst Daradin, Kassier O.Lm. Heinz Leber, Schriftführer Lm. Franz Higgersberger und alle übrigen Wehrangehörigen eifrig mit und ist die Gewähr gegeben, daß die Freiwillige Feuerwehr Markt Mooskirchen nicht nur ihr 90jähriges Gründungsfest würdig gestaltet, sondern auch künftig die an sie herankommenden Aufgaben im Dienste der Nächsten bewerkstelligen wird, weil der Grundsatz „Allzeit hilfsbereit“ weiterhin fest verankert ist.

Festprogramm:

Freitag, den 21. Mai 1976: 19 Uhr Heldenehrung; 20 Uhr Beginn des Zeltfestes am Festplatz in der Nähe der Autobahn mit den „5 Steirern“.

Samstag, den 22. Mai 1976: 17.30 bis 18.30 Uhr Platzkonzert am Festplatz der Jugendkapelle Mooskirchen unter Leitung von Kapellmeister Franz Reischl und Empfang der Ehren- und Festgäste; 18.30 bis 20 Uhr Festakt „90 Jahre Freiwillige Feuerwehr Markt Mooskirchen“ unter Mitwirkung der Jugendkapelle Mooskirchen; ab 20 Uhr Zeltfest mit der Musikgruppe „Margarethner-Fox“.

Sonntag, den 23. Mai 1976: 8 Uhr Beginn des Bezirks Pokal-Bewerbes; 10 bis 12 Uhr Frühschoppen mit der Bergkapelle Piberstein unter Leitung von Kapellmeister Franz Mally und unter Mitwirkung des Conferenciers Karl Zinke; 15 Uhr Siegerehrung mit Preisverteilung des Bezirks-Pokal-Bewerbes; anschließend Zeltfest mit dem „Mooskirchner Quintett“.

- - - - -